

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 01. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juni 2023)

zum Thema:

BVG Muva

und **Antwort** vom 21. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juni 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15710
vom 1. Juni 2023
über BVG Muva

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Nutzungsdaten zum Rufbus BVG Muva liegen vor?

Antwort zu 1:

Zur Nutzung des BVG Muva liegen dem Senat Daten zur Anzahl der wöchentlichen Fahrgäste, aktiver Nutzerinnen und Nutzer sowie Anzahl der Fahrten, aufgeteilt in die beiden Kategorien Zu- bzw. Abbringung und Direktfahrt vor.

Frage 2:

Wie viele Nutzer*innen haben sich für die App angemeldet?

Antwort zu 2:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Insgesamt wurde die App seit dem Start 34.000 Mal heruntergeladen und 19.000 Personen haben sich registriert (Stand 05.06.2023).“

Frage 3:

Wie hoch ist die tägliche Auslastung des Muva-Rufbusses?

Antwort zu 3:

Die tägliche Auslastung ist zwischen unter hundert und über dreihundert Fahrgästen pro Tag.

Frage 4:

Wer sind die Hauptnutzer*innen des Angebotes?

Frage 8:

Für welche Zwecke wird der Rufbus BVG Muva vorzugsweise von den Fahrgästen genutzt?

Antwort zu 4 und 8:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 4 und 8 gemeinsam beantwortet:

Derzeit liegen noch keine repräsentativen Ergebnisse vor.

Frage 5:

An welchen Stellen im Bediengebiet ist eine hohe Nachfrage festzustellen?

Antwort zu 5:

Nach Auskunft der BVG ist eine Nachfrage im gesamten Bediengebiet erkennbar, insb. aber in einwohnerstarken Gebieten (z.B. um den Tierpark). Der am stärksten nachgefragte Bahnhof ist der Elsterwerdaer Platz.

Frage 6:

An welchen Stellen im Bediengebiet ist eine nur sehr geringe Nachfrage festzustellen?

Antwort zu 6:

Nach Auskunft der BVG haben die Gebiete in Schöneweide und Köpenick derzeit die geringste Nachfrage.

Frage 7:

Zu welchen Uhrzeiten wird der Bus am häufigsten genutzt?

Antwort zu 7:

Nach Auskunft der BVG zeigt sich folgendes Bild: Nutzerinnen und Nutzer, die den Service regelmäßig nutzen, nutzen diesen vor allem zu den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags. Personen, die den Service einmalig oder unregelmäßig nutzen, nutzen ihn vor allem am Wochenende (vor allem nachmittags bis spät abends).

Frage 9:

Welchen Effekt hatte die Streichung der pauschalen Gebühr von 1,50 Euro zur Nutzung des Rufbus? Soll die Gebühr dauerhaft entfallen?

Antwort zu 9:

Die Aktion der zuschlagfreien Fahrten vom/zum Bahnhof hatte sich positiv auf die Fahrgastzahlen ausgewirkt. Der Zuschlag wurde im Übrigen nicht gestrichen, sondern im Rahmen einer Werbeaktion vom 17.11.2022 bis 15.04.2023 für Zu- bzw. Abbringerfahrten zum/vom Bahnhof (innerhalb eines 4 km Radius) von der ViaVan GmbH übernommen. Seit dem 15.04.2023 wird auch wieder ein Zuschlag fällig, der aber gegenüber dem Ausgangstarif deutlich reduziert wurde. Er beträgt bis auf weiteres für die o.g. Zu- und Abbringerfahrten pauschal 1 €. Für Direktfahrten wird ein Zuschlag von 1€/km fällig. Mitfahrer sind vom Zuschlag für Direktfahrten derzeit ausgenommen.

Frage 10:

Erreicht das Angebot insgesamt die erhofften Effekte? Wenn nein, wie wollen Senat und BVG das Angebot weiter verbessern?

Frage 12:

Wird über weitere Möglichkeiten nachgedacht, das Angebot bekannter zu machen, anzupassen, oder auszuweiten? Wenn ja, welche wären dies?

Antwort zu 10 und 12:

Eine höhere Auslastung wird angestrebt und soll zum einen durch verstärktes zielgruppenspezifisches Marketing (z.B. bei den Mobilitätstrainings der BVG oder durch Workshops im Rahmen der Berliner Seniorenwoche) und Aktionen wie „Kunden werben Kunden“ erreicht werden. Die BVG macht Werbung im öffentlichen Raum, durch Hauswurfsendungen, in Medien der BVG wie dem Kundenmagazin Plus, an den digitalen Anzeigen in den Bedienungsbereichen oder Infovitruinen in den U-Bahnhöfen. Zum anderen soll die Funktionalität der App durch die Möglichkeit einer intermodalen Buchung der gesamten Reisekette verbessert werden.

Frage 11:

Welche Evaluierungsschritte sind geplant?

Antwort zu 11:

Das Angebot hat eine Laufzeit bis Ende 2025. Daten und Rückmeldungen fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung des Projekts ein (siehe Antwort auf Frage 12).

Frage 13:

Wie positioniert sich der Senat zu der Forderung das Bediengebiet zügig auszuweiten und in einem ersten Schritt die gesamten Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Treptow-Köpenick abzudecken?

Frage 14:

Wie gedenkt der Senat mit den im Doppelhaushalt eingestellten Mitteln zur Ausweitung des Rufbus-Gebietes umzugehen? Wird er sich der Position des Senats aus SPD, Bündnis'90/Die Grünen und LINKE anschließen und das Rufbus-Gebiet zügig ausweiten? Welche Verfahrensschritte wären dafür notwendig und welche hat der Senat bereits ergriffen?

Antwort zu 13 und 14:

Die Fragen 13 und 14 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Pilotprojektes wird die Ausweitung des vorhandenen Bediengebiets geprüft.

Frage 15:

Inwiefern wird der Senat hierbei in Absprache mit dem Taxi-Gewerbe kurzfristig das Angebot ausweiten?

Antwort zu 15:

Eine Einbindung des Taxigewerbes wird fallweise geprüft. Im Übrigen wird auf die Antwort auf die Fragen 13 und 14 verwiesen.

Berlin, den 21.06.2023

In Vertretung

Dr. Claudia Elif Stutz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt